

Der kleine Beamer für Handies

Stellen Sie sich vor, Sie könnten ihre Filme und Präsentationen vom Handy aus auf eine Wand projizieren. Genau diese Möglichkeit haben Sie mit dem Schweizer Startup Scanlight Imaging.

Die neuesten Handies besitzen alle notwendigen Funktionen, um Filme oder Powerpoints zu speichern. Doch mit der andauernden Miniaturisation dieser Geräte schrumpfen meist auch die Bildschirme so, dass der Filmgenuss beziehungsweise die Lesbarkeit stark eingeschränkt werden.

Scanlight Imaging hat einen Micro-Projektor entwickelt, der 2 cm hoch, 2 cm breit und nur einige Millimeter dick ist. Durch diese kleinen Masse kann der Projektor sich in Handies, iPods und andere Smartphones einbauen lassen. Internetseiten können so aufgerufen, Präsentationen den Kunden vorgestellt und Filme vom letzten Urlaub der Familie und Freunden gezeigt werden, ohne mit den Augen zu blinzeln.

Die Bildfläche der Projektion beträgt ca. 40 cm in der Diagonalen und wird mit einem üblichen Akku über zwei Stunden reichen. Die Lichtstärke entspricht in etwa der eines herkömmlichen Beamers auf 3 Meter Distanz.

Mit einem Markt von 1,2 Milliarden verkauften Handies in 2007 ist das Potenzial riesig. Bis 2012 sollen nach Schätzungen ca. 50 Millionen Geräte mit solch einer Technologie ausgerüstet sein. Der Markt wird mit ca. 750 Millionen Franken eingeschätzt und verspricht jährlich interessante Wachstumsraten.

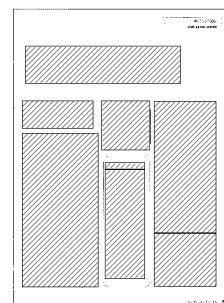
Die Arbeit begann 1997 und wurde daraufhin mit einem ersten Entwicklungsvertrag zwischen der EPFL und Intermec (weltweit zweitgrösster Hersteller von Barcode-Lesegeräten) in 2001 unterstützt. Nicolas Abelé, Doktorand der Wissenschaft an der EPFL, und Faouzi Khechana, Master in Microsystems der

Universität Paris-Orsay, trafen sich 2005 im Microsystems-Labor der EPFL und starteten dieses Projekt.

Nach einiger Zeit stoss Lucio Kilcher, Ingenieur in Microtechnologie der HTI und Master in Nano- und Microtechnologie, zum Team. Letztlich wird das Trio durch Marco Boelle, Master der Universität für Technologie, Helsinki, ergänzt. Letzterer bringt 20 Jahre Erfahrung in internationaler Geschäftsentwicklung und Management (unter anderem bei Nokia und HP) mit ein.

Dieses Spin-off der EPFL konnte in das CTI-Startup Programm eintreten, hat bereits finanzielle Unterstützung der FIT (Fondation pour l'innovation Technologique) erhalten und hat die ersten beiden Etappen des Venture Kick-Wettbewerbs gemeistert. Die Unternehmung sucht jetzt sowohl nach Business Angels als auch nach industrienahe Unternehmen, die Interesse daran haben, in Scanlight Imaging zu investieren.

Die Konkurrenten aus Japan, den USA und Grossbritannien sind zur Zeit in derselben Phase der Entwicklung, allerdings scheinen die Technologien nicht so leistungsfähig zu werden wie die patentierte Lösung von Scanlight Imaging. Besonders der Miniaturisierungsgrad, die Kosten und



der Energieverbrauch, allesamt wichtige Kaufkriterien, sind beim Produkt von Scanlight Imaging besser ausgereift.

Die Vermarktung der Micro-Projektoren für Handies sollte im Jahr 2011 beginnen. Bis dahin müssen wir wohl oder übel unsere Filme auf dem 5 x 8 cm kleinen Handy-Display betrachten. □

Pierre-Alain Masson
Ensures Capital AG



Quick Facts

Firma
Scanlight Imaging

Bereich
Mikroelektronik

Spezialität
Micro Presentation und
Micro Scanners Systems

Standort
Lausanne

Gründung
2008

Juristische Form
Aktiengesellschaft
(in Gründung)

Kapital
150'000 CHF

Homepage
www.scanlightimaging.com